

■ Personen und Aktionen

Landfrauen spenden an verschiedene soziale Einrichtungen

Am Freitagabend trafen sich die Bogenberg-Bogener Frauen im Gasthaus Wurm in **Bärndorf** zum Jahresausklang. Durch vielfältige Aktivitäten, besonders durch das Mariensingen in der Wallfahrtskirche auf dem Bogenberg, erzielten sie einen Erlös von 2800 Euro, der an soziale Einrichtungen übergeben wurde. Deshalb waren Mitarbeiterinnen aus der Straubinger Förderstätte Sankt Josef und aus den Einrichtungen der Straubinger Barmherzigen und mit Bianca Stöcker von der Leukämiehilfe anwesend, um die Spenden entgegenzunehmen. Ortsbäuerin Rosmarie Franz wandte sich an die Empfängerinnen und sagte: „Ganz im Sinne der Botschaft der Heiligen Nacht wollen wir Weihnachtsfreude bereiten.“ Mit je 700 Euro unterstützen die Landfrauen die Förderstätte Sankt Josef in Straubing, die ebenfalls behinderte Menschen betreuenden Einrichtungen der Straubinger Barmherzigen Brüder und die Aktion „Hilfe für Leukämiekranken“. Mit den restlichen 700 Euro haben die Landfrauen von einem Künstler aus Kirchroth eine handgefertigte Krippe erworben, die einen schon lange gehegten Weihnachtswunsch der



bei den Barmherzigen Brüdern wohnenden Frauen und Männern erfülle. Karoline Stadlbauer und Ilse Bachmeier von der „Initiativgruppe von Eltern behinderter Kinder“ meldeten sich zu Wort: „Mit unserem aus ganzem Herzen kommenden ‚Vergelt's Gott‘ überreichen wir Ihnen, liebe Landfrauen, selbst gebastelte Adventssternen.“ Und Ingrid Schultes von den Straubinger Förderstätten Sankt Josef beschenkte alle mit von ihren Schützlingen liebevoll angefertigten Christbäumchen. – Bild (von links): Monsignore Konrad Schmidleitner, die Sängerinnen Bettina Thurner und Susanne Keil, Ingrid Schultes

(Förderstätte Sankt Josef), Organisatin Judith Wagner, Bianca Stöcker von der Leukämiehilfe, Ortsbäuerin Rosmarie Franz, Karin Baumgartner und Astrid Hausladen von den Barmherzigen Brüdern, Andrea Mühlbauer und Ramona Schütz (Förderstätte Sankt Josef) nach der Spendenübergabe beim Landfrauen-Jahresabschluss. (Foto: dw)

Päckchen gingen wieder auf die Reise

Die Anzahl der Päckchen war respektabel. Die Kinder vom Kindergarten „Zum Schutzengel“ in **Mallersdorf** wurden kaum fertig, so viele Kartons galt es, zum Lastwagen zu bringen. Die Fahrer der Hilfsorganisation Humedica sind zurzeit ehrenamtlich unterwegs, um überall Weihnachtspäckchen abzuholen und zur Sammelstelle zu bringen, damit sie auch rechtzeitig bei in Not geratenen Menschen ankommen. Sie staunten nicht schlecht, als die lange Schlange der anstehenden Kindergartenkinder nicht abreißen wollte. Schließlich konnten sie vermeiden: „Mehr als 150 Pakete sind verladen.“ Für die Kleinen war es wichtig, zu Hause schon beim Verpacken dabei sein zu dürfen und nun eifrig mitzuhelfen und zu sehen, wie die Geschenke auf die Reise gehen. Unterstützt worden sei die Sammelaktion sehr großzügig von den Eltern der Kleinen, informierte Kindergartenleiterin Schwester Johanna Franziska. Viele arme Menschen werden von Humedica in Projekten unterstützt. Auch in diesem Jahr werden die „Geschenke mit Herz“ vom Mallersdorfer Kindergarten vielen Buben und Mädchen in Osteuropa zu Weihnachten eine große Freude machen. Die ehrenamtlichen Helfer von Humedica hatten jede Menge zu tun, um die vielen Päckchen in Lastwagen zu verstauen, die von den eifrigen Kindern herbeigetragen wurden.

Spende für die Bettina-Bräu-Stiftung

Bei ihrem Adventstreffen hat der Familienkreis **Bogen** wieder eine Spende für die Bettina-Bräu-Stiftung an Irmgard Bräu übergeben. Das Treffen fand in der Traditionsgaststätte „Zenger Dorfwirt“ in Neuhausen statt. Die Spende, ein Karton voller Stofftiere und Spielsachen, wird an die Hainersche Kinderklinik in München weitergeleitet. Es soll eine kleine Freude für die dort behandelten Kinder sein. Die Spende wurde aus den Einnahmen des Flohmarktes des Familienkreises für die Bettina-Bräu-Stiftung finanziert. Der Familienkreis hat damit seine seit vielen Jahren gepflegte Unterstützung der Stiftung fortgesetzt, um die an Krebs erkrankten Kindern zu unterstützen. Etwa 1800 Kinder unter 15 Jahren erkranken jährlich an einer Form von Krebs in verschiedenen Organen oder auch an Leukämie. Die Überlebensraten sind dank der Fortschritte in der Medizin kontinu-

Frauenbund unterstützt die Tafel

Nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot und dabei gibt es Lebensmittel im Überfluss. Wie im letzten Jahr, möchte der Frauenbund

Kirchroth wieder eine kleine Hilfe leisten, für sozial und wirtschaftlich Benachteiligte die Vorweihnachtszeit zu verschönern. Eine Abordnung des Frauenbunds überbrachte Lebensmittel zur Straubinger Tafel. Diese reichten von Grundnahrungsmitteln über Süßigkeiten mit Nikolausen für die Kinder bis zu einfachen Kosmetikartikeln. F. Jung, ehrenamtliche Leiterin der Tafel, erklärte, dass die Ausgabe jeweils Donnerstag stattfindet und Leute mit Berechtigungsschein aus allen Nationalitäten und aus Haushalten mit Kindern sowie Rentner kommen. Vor Weihnachten würden auch Spielwaren und Kleidung angenommen. Vor den Ausgabebtagen werden von Fahrern des Malteser Hilfswerks die gesammelten Lebensmittel, die von Groß- und Einzelhändlern gespendet werden, angeliefert. Dort werden sie von vielen ehrenamtlichen Helfern sortiert, das Frischgemüse geputzt und in der Kühlung und in den Regalen



feinsäuberlich eingeräumt und aufgerichtet, wie im großen Tante-Emma-Laden. Die Idee der Tafel für Bedürftige kam aus Amerika. Dort wurde 1963 die erste „Food Bank“ eröffnet. In Deutschland gab es die erste Tafel 1993 in Berlin. Über 900 Tafeln gibt es heute bei uns und seit 1999 beim Malteser Hilfswerk in Straubing. Ebenso befinden sich in Geiselhöring, Mallersdorf und in Bogen Ausgabestellen, die sich auch hier um Ausgleich bemühen. Das Malteser Hilfswerk übernimmt die Verwaltungsarbeiten. Beeindruckend ist jedoch das unermüdete Engagement der ehrenamtlichen Helfer, ohne die es die Tafeln nicht geben würde. „Einem anderen geben, was er braucht. Ein Stück Brot, ein Lächeln, ein offenes Ohr – Jetzt! – Nicht irgendwann!“ – Bild: F. Auer, F. Brandl und die Leiterin der Tafel F. Jung (Mitte).

Erfolgreiche Gürtelprüfung

Am Samstag trafen sich die Mitglieder des Karatevereins Dojo **Feldkirchen** in der Dreifachturnhalle der Jakob-Sandner-Realschule zum traditionellen Nikolaus-Trainingstag mit anschließender Gürtelprüfung. Der Referent Florian Fischer (4. Dan Karate) unterrichtete die zahlreichen Teil-



nehmer zu Themen wie Karate Kata (Bewegungsabläufe), Kubudo (Waffenformen) und Kumite (Nahkampf). Bei dem insgesamt sechstündigen Training konnten die Teilnehmer viel Neues lernen und sich noch einmal intensiv auf die anschließenden Kyu-Prüfungen vorbereiten. Der Trainingsfleiß der Vereinsmitglieder wurde belohnt. So konnten sowohl die zehn Prüfungsteilnehmer bei der Karateprüfung als auch die beiden Prüflinge bei der Kobujutsu-Prüfung (Waffenkunst) von sich überzeugen und alle erreichten den nächsthöheren Gürtelgrad. Florian Fischer lobte die deutlich sichtbaren Fortschritte der Karatekas und überreichte die verdienten Urkunden zusammen mit den neuen Gürteln. Beim Karateclub Oshiro Dojo Feldkirchen

werden die traditionellen Kampfkünste Karate und Kobujutsu unterrichtet. Beide Systeme sind aufeinander abgestimmt, sodass sie sich ergänzen. Die Trainer lernen direkt von einem okinawanischen Meister, Oshiro Shihan (9. Dan). Die Schwerpunkte liegen auf Selbstverteidigung, Körperbeherrschung und Gesundheit. – Bild oben: Nach der Kobujutsu-Prüfung mit (von links) Prüferin Pilar Wagner, Jonas Heining, Sebastian Becker und Prüfer Florian Fischer. – Bild unten: Nach der Karateprüfung mit (hinten) Prüferin Pilar Wagner, Christopher Kupka, Clara Dirscherl, Christine Mass, Edeltraud Ehrspurger, Stefan Schmelz, Felix Steindl und Prüfer Floian Fischer sowie (vorne) Eva Ehrspurger, Peter Meier, Sebastian Blenk und Tim Kammler.



Freude über Honigspende



In der Adventszeit besuchten H. Brem und H. Länger vom Imkereiverein in **Neukirchen/Steinburg** den Kindergarten Sankt Nikolaus. Voll beladen mit 15 Gläsern Honig überraschten sie die Kindergartenleiterin F. Stadler und die Kinder aller Gruppen in der Einrichtung. Alle Kinder saßen gerade in der Turnhalle, um für den Nikolausbesuch und den Nikolausgottesdienst zu üben. Mit vielen Informationen über die Bienen und die Herstellung von Honig überreichten sie die Leckereien. Neben F. Stadler und den

Kindergartenkindern bedankte sich auch der Träger des Kindergartens in Vertretung von Kirchenpfleger H. Breu sowie Bürgermeister Hans Hornberger für die Spende. Honig sei ein natürliches Lebensmittel aus unserer Gegend, das lecker schmeckt und den Alltag im Kindergarten versüßt. Zum Abschluss wurden von den Kindern noch einige Lieder zum Advent und zum Nikolaus vorgetragen. – Bild: Bürgermeister Hans Hornberger, H. Brem, F. Stadler, H. Breu, H. Länger und einige Kinder des Kindergartens.



ierlich gestiegen, sie liegen inzwischen bei etwa 70 bis 80 Prozent. Das heißt aber auch, dass immer

noch jedes dritte beziehungsweise vierte Kind nicht geheilt werden kann.